Weshalb züchten wir? – Arbeiten und Planung im März

Susanne Erb und Annemarie Brunner, Sommeraustrasse 18, 8492 Wila

Wir kontrollieren unsere Völker auf Weiselrichtigkeit. Während in den Kunststoff-Dadant-Magazinen nicht zwingend mit Schied geimkert werden muss, empfiehlt es sich bei den Ganzzargen-Holzmagazinen, die Völker im Frühjahr eng zu halten und je nach Fortschritt der Vegetation und der Volksentwicklung sorgfältig zu erweitern. Spätestens jetzt müssen alte oder sogar graue Futterwaben entfernt werden.

Im März lösen wir schwache Völker auf und beobachten sorgfältig die Entwicklung von Brut und Völkern. Gerade in Gebieten mit Seuchen ist es wichtig, befallene Völker im März oder spätestens Anfang April zu erkennen und schwache Völker nicht durchzuseuchen, sondern aufzulösen oder zu vernichten.

Viele neue Honigrähmchen müssen bereit sein. Wir legen grossen Wert auf appetitliche Waben, aus denen der Honig direkt in die Töpfe fliessen wird, die nachher auf dem Frühstückstisch unserer Kunden stehen!

Mit dem Hörrohr lassen sich die Völker störungsfrei abhorchen.

Zuchtvorbereitungen

Im zukünftigen Bienenhaus von Annemarie flogen mischrassige Bienen aus und ein. Der Honigertrag war ansprechend, aber die Ein-

Links: Was dieser Verlust an Bienen im Januar und Februar für die Völker wirklich bedeutet, wird sich im März zeigen.

griffe ins Volk waren unangenehm. Die Bienen waren recht stechlustig: viel Honig, aber zu viele Stiche.

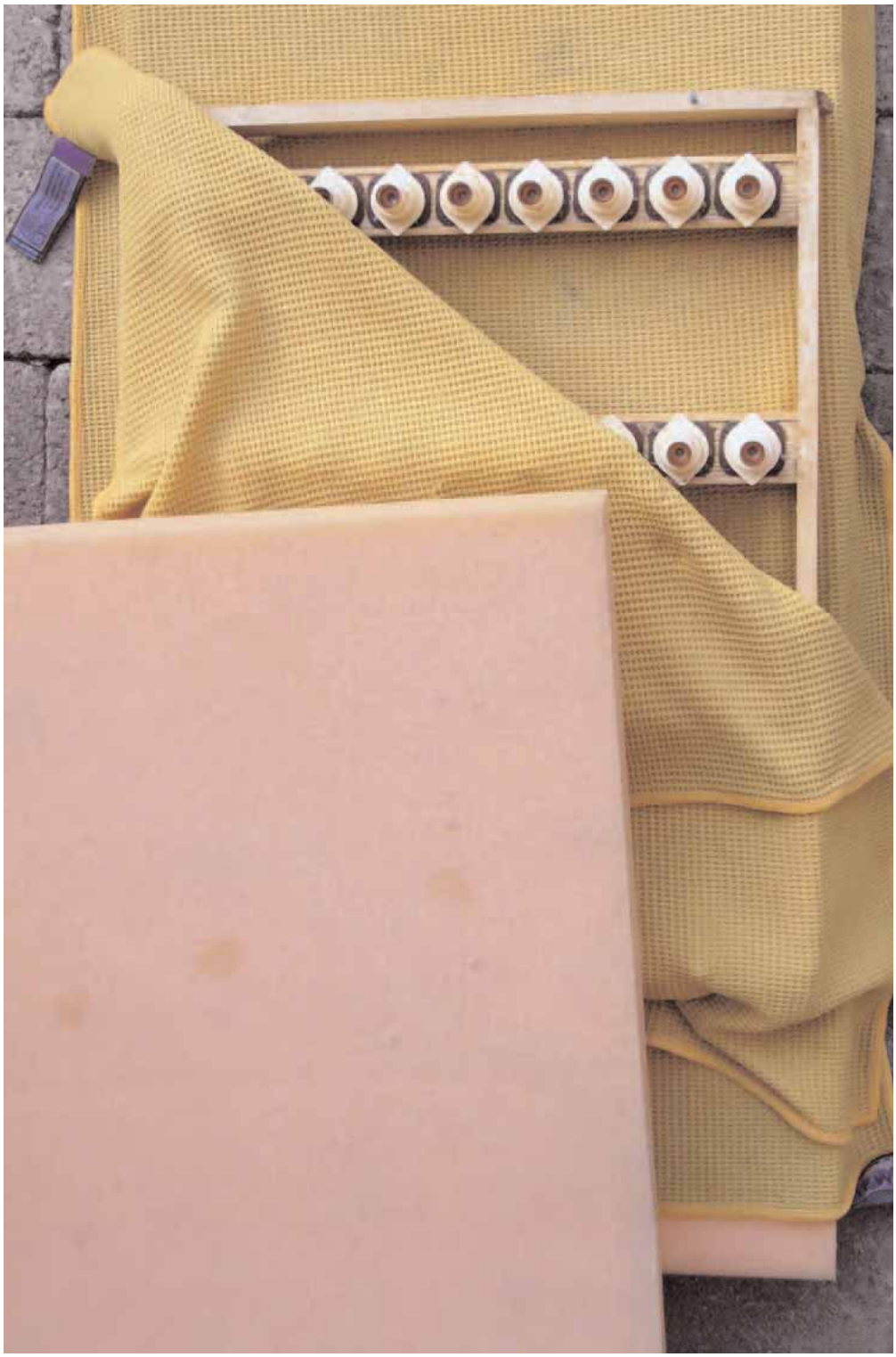
Annemaries erstes eigenes Volk, der geschenkte Kunstschwarm vom Grundkurs, hatte eine Carnica-Zuchtkönigin. Der Entschluss, alle Völker auf Carnica umzuweiseln, war bald gefasst, ein Erfolg wurde die Aktion aber nicht, die meisten Königinnen wurden abgestochen. So überwinterten wieder Mischrassen.

Dank Zuchtkurs zum Erfolg

Vater und Tochter besuchten zusammen einen Zuchtkurs. Dort lernten sie beide, dass das Einweiseln von fremdrassigen Königinnen ein zu grosser Schritt ist und der Erfolg sich eher über den Wechsel mit Kunstschwärmen einstellen würde. Ein Bienenjahr mit tollen Erfolgserlebnissen folgte: Die im Kurs angesetzte Zucht verlief sehr erfolgreich, und alle mischrassigen Völker konnten über Kunstschwärme umgeweiselt werden. Die Völker beruhigten sich auffallend, kamen gut durch den Winter und entwickelten sich im Frühling bestens.

Um diesen erfreulichen Zustand zu erhalten, muss weiter gezüchtet werden, das schien klar. Nur, mit rund 20 Standvölkern ist der Bedarf an Königinnen klein. Da ist einmal mehr wunderbar, wenn man sich mit einer Kollegin zusammentun und so die gemeinsamen Bedürfnisse ideal abdecken kann.

Bereits in den ersten Monaten des Jahres und spätestens beim Auswintern der Völker beschäftigten wir uns mit der Zucht und erhoben den Königinnenbedarf für die kommende Zuchtsaison. Wie viele Völker werden aufgelöst (alte Königin, alter Wabenbau), wie viele Völker haben umgeweiselt und haben keine Zuchtkönigin mehr? Zeigen Völker eine schlechte Frühjahrsentwicklung oder sind sie schwach? Wir freuten uns sehr, als wir zu diesem Zeitpunkt schon wussten, dass wir Königinnen auch weiterverkaufen können.



Zuchtrahmen und Zuchtlatten sind gut vorbereitet. Gut geschützt werden unsere Mädli transportiert.

Planung

Als goldrichtig hat sich im letzten Jahr unser Zuchtplan 2005 erwiesen. Neun mögliche Zeitpläne – vom Holen des Zuchtstoffs bis zum Einlogieren der Kunstschwärme – lagen für den Monat Mai bereit. Darin wurden unsere Abwesenhei-

ten im Monat Mai und die Verfügbarkeit vom Auto für das Auffahren etc. berücksichtigt. Von unserem Dreier-Team war immer jemand einsatzbereit. Es galt also «nur» noch, auf das richtige Wetter zu warten und loszulegen!

Natürlich entschied sich der Zeitpunkt auch am Vegetationsstand und der Reife der Drohnenvölker. Da die Entwicklung der Bienenvölker auf Annemaries Bienenstand deutlich (bis zu zwei Wochen) weiter war, hatten wir alle Arbeiten auf Annemaries Bienenstand durchgeführt und konnten deshalb die Zucht auch früh beginnen. Dies war und ist uns wichtig, weil wir die Kunstschwärme so früh als möglich einlogieren möchten.

Frühes Einlogieren eines Kunstschwarms mit einer eigenen Zuchtkönigin: Ziel erreicht!

Durchführung

Die Begattungskästchen waren gereinigt, die Futterpatrone gefüllt und die Rähmchen mit neuen Leitstreifen bestückt. Das benötigte Material muss spätestens vor Beginn der Zucht in genügender Anzahl bereitstehen. Da wir noch nicht auf eigenen Zuchtstoff zurückgreifen konnten (wir arbeiten daran!), nahmen wir Kontakt mit möglichen Lieferanten auf. Wir bemühten uns, pünktlich und zuverlässig unseren Zuchtstoff abzuholen, und waren froh, dass wir nur einen kurzen Transportweg hatten. Dazu bedeckten wir den Zuchtstoff mit fusselfreien, nassen Microfasertüchern und polsterten die Zuchtlatte oben und unten mit Schaumgummi (s. Bild Seite 11).

Da wir im Jahr nach unserer grossen Umweiselaktion keine geeigneten Pflegevölker zur Verfügung hatten, mussten wir die Zucht im Anbrüter beenden und haben dabei erstaunlich gute Erfahrungen gemacht. Nach 48 Stunden Dunkelhaft ersetzten wir die Wasserwaben durch Waben mit offener Brut (Varroafangwabe), stellten den Anbrüter im Freien auf und liessen die Bienen fliegen. Vor dem Abflugloch brachten wir ein Absperrgitter an, damit keine fremde Königin einfliegen konnte.

Auch dieses Jahr werden die Königinnen bei uns im Keller in den Begattungskästchen schlüpfen und 3–5 Tage nach dem Schlupf auf die Belegstation gebracht werden.

Verwerten ist schwieriger als Züchten

Wie unsere Erfahrungen beim Umweiseln deutlich gezeigt haben, ist es nicht einfach, junge Königinnen einzuweiseln. Wir haben deshalb im letzten Jahr erfolgreich viele frühe Kunstschwärme gemacht (Bild links). Es ist uns wichtig, dass die Königinnen vor der Sommersonnenwende schlüpfen und somit die Kunstschwärme früh gebildet werden können. Somit bleibt dem Jungvolk genügend Zeit, in den Sommermonaten zu erstarken. Für dieses Jahr haben wir den Tipp bekommen, bestehende Völker erst im Herbst umzuweiseln. Die Völker haben dann kaum mehr Drohnen und müssen die Königinnen annehmen. Wenn man die Begattungskästchen während des Sommers sorgfältig pflegt, sollte die Königin dabei keinen Schaden nehmen. Wir werden es ausprobieren. Der Aufwand ist gross, wenn man Zucht und Verwertung im Frühsommer unterbringen will. Wirklich befriedigen kann eine Zucht aber erst, wenn die Königinnen sinnvoll und optimal verwertet worden sind.

Pleiten, Pech und Pannen

Die verschwundene Königin

Bei der Auffuhr unserer Königinnen auf die Belegstelle Beicher staunten wir nicht schlecht, als aussen auf einem schon aufgestellten, aber noch geschlossenen Begattungskästchen eine Königin sass. Das Rätselraten begann: Der zuständige Imker auf der Belegstelle war sicher, dass wir die Dame von zu Hause mitgebracht haben. Da wurde aber keine vermisst.

Ein anwesender Kollege transportierte den Sonderfall in seinen Händen zum Anmeldehäuschen, wir wollten die Königin zu Hause standbegatten lassen. Beim Öffnen der Hände waren diese leer.

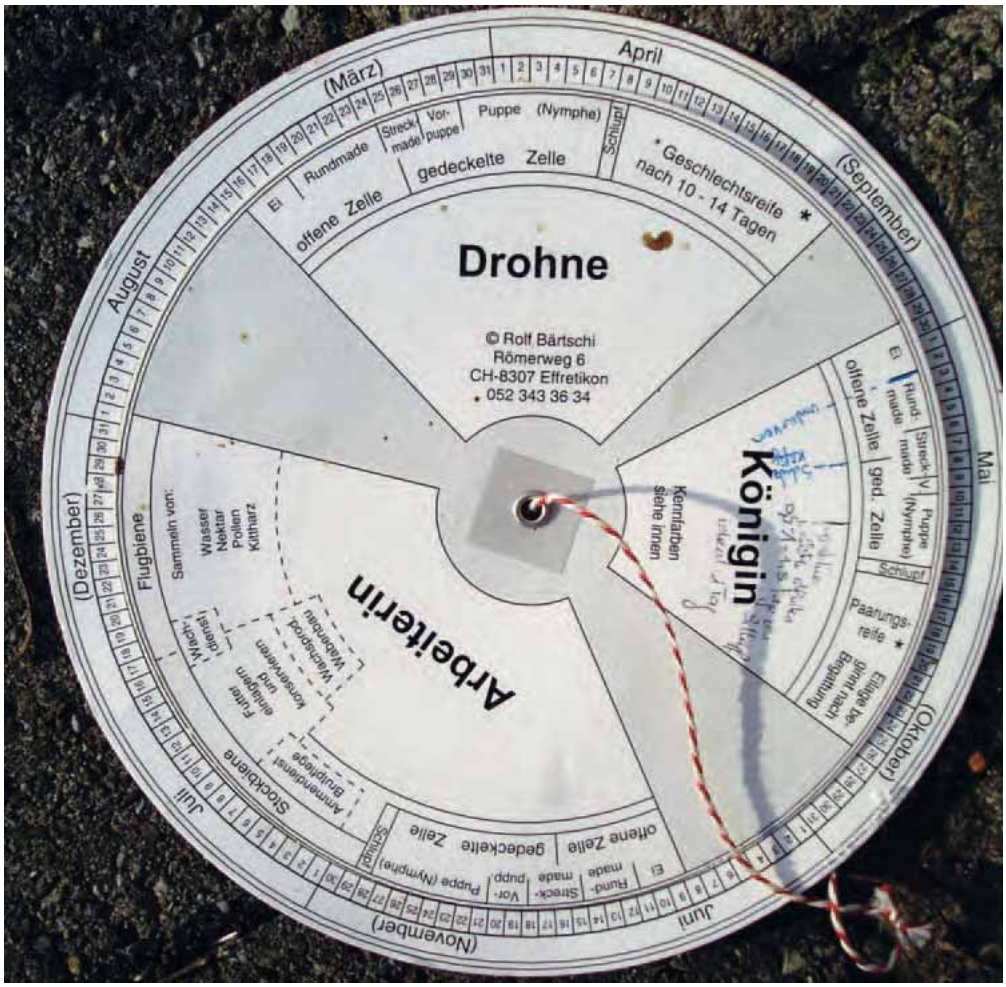
Wieder einmal wurden wir von einer unvorhergesehenen Situation überrascht, für die wir keine Antwort wussten! Übrigens: Das betroffene Apideakästchen hatte eine Königin, welche auch erfolgreich begattet wurde.

Ausbildung Kursleitung VDRB

Zurzeit besucht Annemarie den VDRB-Königinnenzuchtleiterkurs. Etwas eigenartig war ihr zu Beginn des Kurses schon zu Mute, da sie die einzige Kursteilnehmerin ist! Wo sind die Frauen? Das Züchten ist nicht so viel schwieriger als die gute Bienenhaltung, das Weitergeben von Wissen im Verein ist eine Bereicherung und für die Imkerei sehr wichtig!

Bei der ersten Kurseinheit im Jahre 2005 lag das Hauptaugenmerk vor allem im pädagogischen Bereich. So konnte jeder Kursteilnehmer im geschützten Rahmen der Kleinklasse ein Kurzreferat halten und wurde von seinen Kollegen bewertet. Die Fachreferate waren ohne Ausnahmen sehr lehrreich und spannend.

Im praktischen Teil der Ausbildung wurden der Nadeltest und die Liebefelder Schätzmethode gezeigt. Gerade das Bruthygieneverhalten der Bienen wird wohl in Zukunft ein wichtiges Zuchtkriterium sein. Jetzt gilt es auf dem eigenen Stand Erfahrungen zu sammeln und bis zur nächsten Kurseinheit den Test durchzuführen.



Zucht-Drehscheibe: ein praktisches Instrument bei der Planung der Zucht.

Ausblick

In unserem Vereinsgebiet ist im Jahr 2005 die Faul- und die Sauerbrut neu aufgetreten. Deshalb gewinnt der Nadeltest für uns enorm an Bedeutung. Vielleicht ist dies ja wirklich das Instrument, um die Völker in ihrer Abwehr gegen Krankheiten zu stärken? Ganz wichtig scheint uns auch die Wahl der Drohnenvölker für die Belegstation zu sein. Es ist zwingend notwendig, nur noch Völker mit hygienischem Brutverhalten auf den Belegstationen zu halten, dies ist auch für unsere eigenen Stände ein Ziel, das es baldmöglichst umzusetzen gilt. Der Aufwand ist gross, doch es lohnt sich, wenn man nicht tatenlos der Ausbreitung von Krankheiten zusehen muss. Wir Imker in der Schweiz stehen noch ganz am Anfang der Bewertung mittels Nadeltest und Schätzmethode, die Resultate aus Deutschland sind jedoch vielversprechend. Im Linkverzeichnis in diesem Artikel weisen wir auf Internetseiten zu diesem Thema hin.

Wir freuen uns darauf, eigenen, sorgfältig ausgesuchten Zuchtstoff einsetzen zu können. Dass dies ein jahrelanger Prozess ist, ist uns klar.

Linkverzeichnis

www.honigbiene.de
www.llh-hessen.de
www.bienenzucht.de
Adresse Zuchtterminscheibe: Rolf Bärtschi, Bungertenstrasse 42, 8307 Effretikon (052 343 36 34). Eine Scheibe kostet Fr. 5.–, Gruppentarif Fr. 4.–.

Anbrüter/Zuchtstoff	Di 03.05.	Sa 07.05	Di 10.05.	Sa 14.05.	Di 17.05.	Sa 21 05.	Di 24.05.	Sa 28.05
Kontrolle/Endpflege	Do 05.05.	Mo 09.05.	Do 12.05.	Mo 16.05.	Do 19.05.	Mo 23.05.	Do 26.05.	Mo
Schutzkäfige anbringen	So 08.05	Do 12.05	So 15.05.	Do 19.05.	So 22.05.	Do 26.05	So 29.05.	
Begattungseinh. abfüllen	Sa 14. 05	Mi 18.05.	Sa 21.05	Mi 25.05	Sa 28.05	Mi 01.06.	Sa 04.06.	
Schlupf	So 15.05.	Do 19.05.	So 22.05.	Do 26.05.	So 29.05.	Do 02.06.	So 05.06.	
Kontrolle	Mo 16.05	Fr 20.05.	Mo 23.05	Fr 27.05.	Mo 30.05.	Fr 03.06.	Mo 06	
Auffahrt Belegstation	Fr. 20.05	Di 24.05.	Fr 27.05.	Di 31.05.	Fr 03.06.	Di 07.06.	F	
Abfahrt Belegstation	Di 31.05	Fr 03.06.	Di 07.06.	Fr 10.06.	Di 14.06.	Fr 17.06.		
Kunstschwarm bilden	Mi 01.06.	Sa 04.06	Mi 08.06.	Sa 11.06	Mi 15.06.	Sa 18.06.		
Einlogieren	Sa 04.06.	Di 07.06	Sa 11.06.	Di 14.06.	Sa 18.06	Di 21.06.	Sa	

Hansruedi zügelt Ende Mai / Anfang Juni
Annemarie ist im Zuchtleiterkurs/Weiterbildung Allmsheim
Diese Zucht könnte dem Sammeltransport zur Grcina – A - Belegstation mitgegeben werden

Sorgfältige Planung im wichtigen Monat Mai.